



Thorsten Halder in Aktion vor dem Musikverein Weißbuch. Die Wege des Dirigenten und der Musiker trennen sich, aber ein Abschiedskonzert soll's noch geben.

Archivfoto: Steinemann

Der Herr der federnden Töne sagt Adieu

Warum sich Dirigent Thorsten Halder und der Musikverein Weißbuch trennen, obwohl sie sehr glücklich miteinander waren

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
REGINA MUNDER

Berglen. Der Musikverein Weißbuch hat eine ausgezeichnete Blaskapelle, eine der besten im Rems-Murr-Kreis. Sie hat das gewisse Etwas im Rhythmus und im Sound, das die Leute gespannt zuhören lässt, egal ob eine Polka gespielt wird oder ein Rocksong von Bon Jovi. Die Fans können derzeit nur von der Erinnerung ans Jahreskonzert Anfang Februar zehren, denn die nächsten Auftritte bei volkstümlichen Festen Anfang Mai in Riethenau, Weißbuch und Buoch sind wegen der Corona-Krise abgesagt worden. Was den Zuhörern beim Jahreskonzert allerdings noch nicht klar war, nicht klar sein konnte, ist: Der nächste Auftritt wird auch der letzte mit dem langjährigen Dirigenten Thorsten Halder sein. „Gespräche gab es schon seit einiger Zeit und die finale Entscheidung ist allen sehr, sehr schwer gefallen“, schreiben die Vorsitzenden Stefanie Joos und Jan Kunz an die Presse. Halder geht – der Moderator und Profimusiker an Tenorhorn, Bariton und Posaune, der seine Erfahrung aus diversen Egerländer Ensembles, CD-Produktionen und Fernsehauftritten einbrachte, der aus dem guten Blasorchester ein sehr gutes gemacht hat. Was ist passiert? Es gab keinen Streit, sagt Vorsitzende Stefanie Joos. „Wir haben gemeinsam be-

schlossen, dass wir unterschiedliche Wege gehen wollen. Er sucht eine neue Herausforderung, und wir suchen jemanden, der uns neu herausfordert.“ Aber der Verein schätze sich glücklich, dass Thorsten Halder als Lehrer für tiefes Blech bleibt und man sich deshalb weiter sehen wird. „Es sind viele Freundschaften entstanden in den vergangenen zehn Jahren“, sagt Stefanie Joos. Die „Abschiedstournee“ Anfang Mai ist nun zwar geplatzt, trotzdem halten alle daran fest: „Es wird ein Konzert geben, bei dem wir Thorsten in aller Form verabschieden.“

Ab und zu frustrierend: Vereinsleben ist unverbundlicher geworden

Besonders gefallen hat Stefanie Joos, die in der Kapelle Klarinette spielt, dass Thorsten Halder „die Musiker mit seinen Bewegungen mitreißt, dass er mit seinen Stücken und der Art zu dirigieren auch immer das Publikum erreicht hat – und in jeder Situation einen lustigen Spruch auf Lager hatte“. In einer Pressemitteilung hatte sie noch von „schwierigen Phasen“ gesprochen, die man gemeinsam durchstanden habe. Diese seien aber eher auf den gesellschaftlichen Wandel des Vereinslebens zurückzuführen: „Es ist unverbundlicher geworden, man bleibt auch mal der Probe fern, wenn der Freund Geburtstag hat. Das muss auch mal okay sein, finde ich. Doch der Dirigent weiß

nie, ob 30 oder 40 Leute zur Probe kommen. Das ist für ihn frustrierend.“ Gleichwohl hat sie Thorsten Halder immer als leidenschaftlichen Musiker erlebt, Weißbuch sei nicht einfach ein Job für ihn gewesen. „Einen zu finden, der seine Fußstapfen ausfüllt, wird ganz schwierig.“ Thorsten Halder beschreibt sich als einen, der „fördert und fordert – aber dazu gehört auch eine Kapelle, die bereit ist, das mitzumachen. Diese Amateurmusiker sind lernbegierig und hatten das, worauf es ankommt, schnell intus.“ Auf Bitte unserer Zeitung erläuterte er, wie der spezielle Sound entstanden ist: Jeder der 60 bis 80 Titel, die das Blasorchester das Jahr über übt und aufführt, hat seinen eigenen Charakter, sagt Halder. Und den betont der Profi mit jeweils passenden Kniffen. „Zum Beispiel bei einem Walzer, einem Dreiviertelakt. Verschieben die Musiker das zweite Viertel etwas nach hinten, erzeugen sie einen federnden Sound.“ Ähnlich gibt es zwei unmerkliche rhythmische Verzögerungen bei der Polka: Fortgeblasen ist der starre, wenn auch formal korrekte Ausdruck. Ein schönes Bild hat Thorsten Halder für den besondern Ton der Tuba-Spieler: „Sie sollten sich vorstellen, über dem Trichter ist ein Korb und sie schießen mit ihrem Ton einen Ball in ihm nach oben. Wer hingegen technisch korrekt Tuba spielt, der klingt fad.“ Flötistinnen hingegen hat er öfter mal gebeten, nicht weich und elegant, sondern „richtig zickig“ zu klingen.

Thorsten Halder sagt, dass die Weißbucher Musiker all das immer bei den Konzerten umgesetzt haben. „Und dann hat man als Zuhörer, aber auch ich vorne als Dirigent immer wieder Gänsehaut und ein Glücksgefühl.“ Nicht nur bei Auftritten stachelte er die Weißbucher mit Gestik und Mimik an. Auch bei jeder Probe kam er ins Schwitzen. „Ich habe immer Vollgas gegeben – das fehlt mir jetzt, ich habe acht Kilo zu viel wegen der Corona-Krise“, witzelt der 45-Jährige. Neue Pläne hat er noch nicht. „Es sind schon einige Anfragen eingegangen, aber die halte ich hin, bis das Weißbucher Kapitel abgeschlossen ist.“

Nächstes Jahr Jubiläum mit dem oder der Neuen

Der Musikverein Weißbuch mit seinen Vorsitzenden Stefanie Joos und Jan Kunz hängt nun ein bisschen in der Luft: „Wir wollen ein Meinungsbild von den Aktiven, das sind 45 Musiker im Alter von 14 bis etwa 60 Jahren. Wir wollen wissen, was sie sich vom neuen Dirigenten wünschen.“ Schwierig, solange man sich nicht treffen kann. Dazu kommt, dass der Verein 2020 sein 100-jähriges Bestehen feiern will – mit einer neuen Frau oder einem neuen Mann an der Spitze. „Nutzt die Zeit zu Hause und sucht fürs Jubiläum schon mal Fotos und Geschichten von 1921 bis 1970 heraus“, baten sie ihre Mitglieder im Gemeindeblatt.

Videoberatung gegen Aggressionen

Kostenloses Angebot der Stiftung gegen Gewalt an Schulen

Winnenden. Wie geht man damit um, wenn die Kinder ihren gewohnten Tagesablauf nicht mehr haben und kaum mehr raus dürfen? Wie bewältigt man Kinderbetreuung, dazu Home-Office und andere Probleme? Die aktuellen Beschränkungen bezüglich des Coronavirus bergen Frustration und Wut in den eigenen vier Wänden. Damit daraus keine Aggressionen, Konflikte und Gewalt entstehen, bietet die Stiftung gegen Gewalt an Schulen Beratungen und Coachings für den Umgang mit Konflikten, Widerständen und Eskalationen an. Das berichtet die Stadt in einer Pressemitteilung.

Lars Groven führt die Beratungen

Die Beratung gibt es per Videoübertragung oder Telefon, auch in einer Konferenz mit mehreren Beteiligten. Zielgruppe sind nicht nur Lehrer und Pädagogen, die Konflikte und Widerstände steuern und deeskalierend einwirken müssen. Auch Eltern, die gerade jetzt, wenn alle zwangsweise zu Hause sind, vor Herausforderungen stehen, gehören dazu.

Die Beratung führt Lars Groven durch. Er ist Fachreferent für Gewaltprävention und Deeskalation. Das Angebot ist kostenlos. Über Unterstützung in Form von Spenden für die Präventionsarbeit in Schulen freut sich die Stiftung. E-Mail-Adresse: info@stiftung-gegen-gewalt.de, Telefon: 0 71 95/58 95 70.

Für Fragen aller Art, Sorgen und Nöte rufen die Leiterinnen und Leiter der städtischen Kindertageseinrichtungen und Betreuungseinrichtungen in den kommenden Wochen bei den Eltern an. Dabei dürfen Eltern den pädagogischen Fachkräften im Telefonat mitteilen, welche Herausforderungen sie in dieser Situation bewältigen müssen und wo sie eventuell Unterstützung benötigen.

Newsletter mit Bastelideen

Ein- bis zweimal in der Woche versenden die Einrichtungen einen Newsletter per E-Mail, der Beschäftigungsmöglichkeiten für die Kinder zu Hause, das heißt, Rezepte, Rätsel, Geschichten, Bastelideen und weitere kreative Vorschläge beinhaltet. Die Bundesregierung hat unter www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/wie-eltern-ihren-kindern-jetzt-helfen-koennen-1730182 Tipps eingestellt, wie Eltern ihren Kindern jetzt helfen können.

Caritas

Wer Hilfe benötigt, soll sich laut der Pressemitteilung nicht scheuen, direkt die Einrichtungsleitung anzurufen. Wer noch mehr professionelle Unterstützung benötigt, könne sich außerdem auch bei der psychologischen Familien- und Lebensberatung der Caritas unter 0 71 51/17 24 28 melden.



Lars Groven.

Archivfoto: Sellmaier

Dicker Zuschuss fürs Gigabit-Netz

Bundesregierung hilft der Stadt

Winnenden (itz). Die Stadt bekommt von der Bundesregierung einen Zuschuss von 625 000 Euro für den Ausbau des Gigabit-Netzes in Winnenden, insbesondere 16 Winnender Schulen sollen damit ein superschnelles und leistungsfähiges Internet bekommen, wie Finanzdezernent Jürgen Haas am Dienstag im Gemeinderat verkündete. „Jetzt bemühen wir uns um einen Landeszuschuss und wenn wir den auch bekommen, hätten wir 90 Prozent der Kosten abgedeckt“, sagt er. Wann der Kabelausbau beginnt, ist noch nicht klar. Haas meint, Winnenden sei mit der Finanzierung schon weit, müsste aber möglicherweise auf andere Städte und Gemeinden noch warten, um eine günstige Gruppenausschreibung der Kabelbauarbeiten zu erreichen. Der Waiblinger Bundestagsabgeordnete Joachim Pfeiffer berichtet ebenfalls von der Zuschusszusage und sagt: „Im Zuge des Förderprogramms ‚Breitbandausbau in der Bundesrepublik‘ werden so zahlreiche Haushalte mit aktuell langsamem Internetanschluss in Zukunft von den Fördermaßnahmen profitieren.“ Für einen zügigen Ausbau der Breitband-Infrastruktur hatte sich der CDU-Politiker Joachim Pfeiffer in der Vergangenheit eingesetzt.

Hintergrund: Die Bundesregierung hat sich in der aktuellen Legislaturperiode zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit den Telekommunikationsunternehmen flächendeckend in Deutschland Gigabit-Netze zu schaffen. Sie führt daher die bestehende Breitbandförderung in den Gebieten, in denen kein marktgetriebener Ausbau stattfindet, seit dem 6. Förderaufruf nunmehr ausschließlich mit Gigabit-Zielen fort. Das Förderprogramm wurde zusätzlich im Verfahren wesentlich vereinfacht. Dies ist der erste wichtige Baustein zur Erreichung der Gigabit-Ziele. Damit werden alle noch verbliebenen weißen Flecken (verfügbare Anschlussgeschwindigkeit geringer als 30 Mbit/s) unmittelbar an das Gigabit-Netz angeschlossen.

Was · Wann · Wo

Aufgrund der aktuellen Situation:
Alle Angaben ohne Gewähr!

Wochenmarkt Winnenden: 7 bis 13 Uhr in der Marktstraße.

Ausstellungen

Kunst in der Unterführung am Kronenplatz:
Kunstsalon Winnenden.

Notdienste

Apotheke Korber Höhe, Sallerstraße 7, Waiblingen, 0 71 51/2 88 70.

Friedens-Apotheke, Bahnhofstraße 10, Schwaikheim, 0 71 95/5 10 72.

Ärztlicher Notdienst 18 bis 24 Uhr: Notfallpraxis Winnenden, im Rems-Murr-Klinikum, ☎ 116 117.

Soziale Dienste

Awo Sozialstation Rems-Murr: Kranken- und Seniorenpflege, Nachbarschaftshilfe, Familienpflege, Betreuungsgruppen für Demenzerkrankte, Marktstraße 81, 0 71 95/58 72 63.

Diakoniestation Winnenden: häusliche Kranken- und Altenpflege, Nachbarschaftshilfe und hauswirtschaftliche Versorgung, Familienpflege, Demenztbetreuung, Gesprächskreis für pflegende Angehörige, Krankenpflegevereine Winnenden und Oppelsbohm; Schorndorfer Straße 3, 0 71 95/9 06 81 20.

Mobile Dienste Haus im Schelmenholz Winnenden: 0 71 95/9 15 01 00.

Tageseiternverein Winnenden und Umgebung: telefonische Sprechstunde 9 bis 11 Uhr, Mühltorstraße 25, „Haus der Jugend“, Winnenden, 0 71 95/97 93 79 oder 97 93 78.

Winnender Tafel: 10 bis 12 Uhr Tafelladen an der Brunnenstraße 19 geöffnet.

Wellcome Winnenden: Unterstützung für Eltern nach der Geburt, 0 71 81/88 77 04.

Sozialstation Leutenbach, 0 71 95/94 73 94.

Sozialstation Schwaikheim: 0 71 95/95 08 99.

Wir gratulieren

Winnenden: Ali Demiralp zum 75. Geburtstag.

Winnenden-Schelmenholz: Erwin Gruber zum 80. Geburtstag.

Leutenbach: Ingrid Specht zum 70. Geburtstag.

Impressum

Winnender Zeitung
Marktstraße 58, 71364 Winnenden, Tel. 07195 6906-39, Fax 07195 6906-30 (Geschäftsstelle) und Tel. 6906-49, Fax 6906-40 (Redaktion), www.winnender-zeitung.de
Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG
Druck: Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villinger Str. 10, 71332 Waiblingen. Wir verwenden Recycling-Papier.
Redaktion allgemeiner Teil:
Dr. Christoph Reisinger, Stuttgarter Nachrichten, Pflieger Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen), Telefon 0711 72050

ZVW-Redaktion
Chefredaktion: Frank Nipkau (nip), Stellvertreter: Hans Pöschke (hap), Christine Tantschinez (cta).
Sekretariat/Serviceseite: Cornelia Reinhardt, Lisa Stegmaier.
Lokalredaktion Winnenden: Leitung: Martin Schmitzer (itz), Redakteure: Regina Munder (gin), Diana Feuerstein (di), Uwe Speiser (usp), Volontär: Tobias Klecker (tk).
Rems-Murr-Rundschau: Leitung: Martin Winterling (wtg); Blattmacher: Nils Graefe (ngr); Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia), Jörg Nolle (no), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholtz (awus).
Rems-Murr-Sport: Leitung: Gisbert Niederführ (gni); Redakteure: Mathias Schwardt (sch), Thomas Wagner (twa).
Online: Leitung: Christine Tantschinez (cta), verantwortliche

Redakteurin: Anne-Katrin Walz (aks), Redakteure: Ramona Adorf (rad), Danny Galm (dag), Sarah Utz (utz), Volontäre: Alexander Roth (alro), Laura Edenberger (led), Videoschnitt: Joachim Mogck.
Bildredaktion: Leitung: Benjamin Büttner, Redakteure: Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Hardy Zürn, Alexandra Palmizi.
E-Mail-Adressen der Redaktion:
Lokalredaktion: winnenden@zvw.de
Rems-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de
Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de
Fotoredaktion: foto@zvw.de
Online-Redaktion: online@zvw.de
Serviceseite: service@zvw.de

Vertrieb
ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villinger-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatliche Bezugspreis, inkl. Beilage prima, beträgt durch Zusteller 43,40 €. Postbezug 47,90 € inkl. 7 % MwSt. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugsgeld ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfe (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. Urlaubsnachsendung: Zzgl. Porto in Dtl. 1,60 € (Europa 3,80 €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Gewähr für eine pünktliche Zustellung übernehmen.

Aboservice
Telefon 07151 566-444, Fax 07151 566-403, E-Mail: aboservice@zvw.de

Anzeigen
Verantwortlich: Udo Kerschmer. Es gilt die Preisliste Nr. 53 vom 1.1.2020. Beilagetexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich). Telefon 07151 566-411, Fax 07151 566-400
E-Mail-Anzeigen: anzeigen@zvw.de

Beilagen
Beratung und Disposition: Anja Schwegler, Telefon 07151 566-301